

„Wir verstehen diese Entscheidung nicht“

Die Alfterer Grünen-Fraktion kritisiert die Fusion der katholischen Kitas von Impekoven und Witterschlick

ALFTER-IMPEKOVEN. Mit Bedauern nimmt die Alfterer Grünen-Fraktion die Entscheidung der Katholischen Kirche zur Kenntnis, den „einzigen Kindergarten in Impekoven zu schließen“. Das teilte gestern Ratsmitglied Mechtild Wallraff-Kaiser mit. Wie berichtet, hatte Dechant Rainald M. Ollig, leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Alfter, auf Anfrage des General-Anzeigers bestätigt, dass die Kita Sankt Mariä Heimsuchung

an der Engelsingasse aus „infrastrukturellen und finanziellen Gründen“ aufgegeben werden und gemeinsam mit dem Witterschlicker Kindergarten Sankt Lambertus in einen Neubau im Witterschlicker Gewerbegebiet umziehen soll. Hintergrund sei der U 3-Ausbau. Es gebe einen großen Druck, Kinder unter drei Jahren aufzunehmen. Das Problem könne man nur durch eine Zusammenführung beider Kindertages-

stätten lösen. „Wir verstehen diese Entscheidung nicht, denn in den letzten Jahren sind zahlreiche junge Familien in mehrere Neubaugebiete in Impekoven gezogen. Für sie muss der Kindergartenstandort unbedingt erhalten bleiben“, argumentiert Mechtild Wallraff-Kaiser. Es könne nicht sein, dass in Zukunft „alle Eltern ihre Kinder nur mit dem Auto bringen und abholen können und weitere Wege in Kauf nehmen müssen“. Für den

Ort Impekoven gehe „ein weiteres Stück seiner Identität verloren: Der Kindergarten liegt am Dorfplatz und bringt ihm täglich etwas Lebendigkeit als Treffpunkt der Eltern. Die Kinder verlieren die Orientierung im Dorf, wenn sie den Weg zum Kindergarten nicht auch zu Fuß und mit Freunden zurücklegen können.“ Es sei auch zu befürchten, dass bei dieser Verlagerung U 3-Plätze zugunsten von U 3-Plätzen verloren gehen. ks

14.5.2014 GA